

VALENTIN SIMA

Vorwort

Ich habe den *AK gegen den kärntner Konsens* im Jahr 2005 kennen gelernt, als ich gebeten wurde, ein Zusammentreffen bzw. eine Diskussion mit der Zeitzeugin Ana Zablatnik zu moderieren und zu begleiten. Ana Zablatnik hatte den Widerstand der PartisanInnen unterstützt, wurde deshalb im Jahr 1944 verhaftet und ist einer schweren (vielleicht schwersten) Bestrafung nur durch den Zusammenbruch des Nazismus entkommen. Das Treffen mit der Zeitzeugin fand am Vortag der jährlichen Ulrichsbergfeier statt. Es hatten sich circa 50 Personen versammelt und es kam zu einer lebhaften und teilweise auch kontroversen Diskussion. In den nächsten beiden Jahren konnte ich weitere Gespräche mit ZeitzeugInnen moderieren. Und ich machte immer dieselbe Erfahrung: Die Personen, die sich zum Treffen eingefunden hatten, waren aufmerksame und kritische ZuhörerInnen sowie – die ZeitzeugInnen betreffend – sensible NachfragerInnen. Viele von ihnen waren auch historisch gut informiert und kannten den geschichtspolitischen Diskurs in Österreich. Davon zeugt auch die Webseite der Gruppe.

Es ist daher zu begrüßen, dass der AK nun die Anstrengung unternommen hat, das versammelte Wissen und den Stand der Recherchen auch in einem Buch vorzulegen. Sicher weisen die einzelnen Kapitel Unterschiede auf und man muss nicht allen Schlußfolgerungen bzw. Thesen zustimmen. Doch ist es oft gerade die Zuspitzung, die den Leser und die Leserin zwingt, eine Sache neu zu überdenken. Besonders wichtig erscheint mir der Versuch, den „Ulrichsberg“ auch in die gesamtösterreichische Geschichtspolitik einzubetten, und mit der Bezugnahme auf das Gebirgsjäger-treffen bei Mittenwald in Bayern und kritische Aktivitäten dazu wird ein noch breiterer Kontext hergestellt. Es werden aber auch

Formen von Erinnerungskultur behandelt, die sich in Opposition zum Mainstream befinden.

Kein Zweifel: Es handelt sich um eine engagierte Schrift und es sind ihr viele ebenso engagierte und kritische LeserInnen zu wünschen.

Dr. Valentin Sima ist Assistenzprofessor am Institut für Geschichte der Universität Klagenfurt/Celovec, Schwerpunkt seiner Forschung ist die regionale Zeitgeschichte mit besonderem Fokus auf die Geschichte der Kärntner Slowen_innen. Zuletzt erschienen: „Das Peršman-Massaker in der Erinnerungspolitik und seine justizielle Untersuchung.“ In: Entner, Brigitte u.a. [Hrsg.]: Widerstand gegen Faschismus und Nationalsozialismus im Alpen-Adria-Raum. Internationale Tagung / Odpor proti fašizmu in nacizmu v alpsko-jadranskem prostoru. Mednarodni posvet. Klagenfurt/Celovec, 24.-25.2.2011. Klagenfurt/Celovec: Drava Verlag 2011, S. 117-127.